

„Dem Herrn,  
eurem Gott,  
sollt ihr folgen ...“

(5. Mose  
13, 5)

### Zugehörigkeit zur Kirche: Wer ist wo Mitglied?

**„Durch die Zugehörigkeit zu Christus gehören wir als Kirchen und als Christinnen und Christen durch die Zeiten hindurch weltweit und konfessionsübergreifend zusammen.“**

(Nikolaus Schneider, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und amtierender Vorsitzender des Rates der EKD)

Christen in Deutschland*	
Bevölkerung insgesamt	81 802 257
Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland	24 194 986
Angehörige der evangelischen Freikirchen in Deutschland	332 333
Angehörige der römisch-katholischen Kirche	24 909 332
Angehörige der orthodoxen Kirchen	1 268 500
Angehörige anderer christlicher Kirchen	33 274
<b>Christliche Kirchen insgesamt</b>	<b>50 738 425</b>
<b>Anteil der Christen an der Bevölkerung</b>	<b>62,0%</b>

\* Auf Basis der Erhebung 2009.

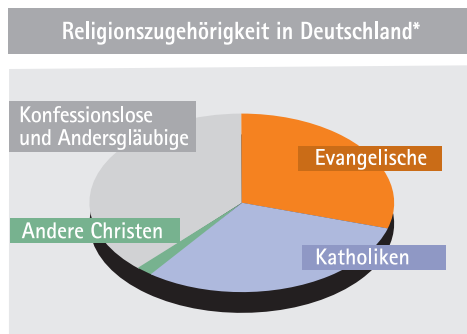
Bis 1919 unterstanden die evangelischen Landeskirchen der staatlichen Obrigkeit. Nahezu alle Deutschen gehörten einer christlichen Kirche an. Die erste demokratische deutsche Verfassung von Weimar führte zur Trennung von Staat und Kirche. In Zeiten einschneidender gesellschaftlicher Umwälzungen hat es immer wieder Kirchenaustritts- (1919 bis 1932 und 1937 bis 1941, Anfang der 70er Jahre und nach der Wende), aber auch -eintrittswellen (wie z.B. 1933/34 oder unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg) gegeben.

Ende 2009 sind in Deutschland etwa zwei Drittel der Bevölkerung Christen. 24,2 Millionen Menschen gehören der evangelischen Kirche an. Im Bereich der alten und der neuen Bundesländer ist die kirchliche Bindung sehr unterschiedlich: In der DDR führte besonders in den Anfangsjahren politischer Druck zu Kirchenaustritten, die danach durch Taufunterlassungen eine weitere Abnahme der Kirchenmitgliedschaft zur Folge hatten. In Westdeutschland kam es aus Anlass zusätzlicher steuerlicher Belastungen immer wieder zu verstärkten Kirchenaustritten. Auch der Zuzug nichtchristlicher Ausländer wirkte sich auf den Anteil der Mitglieder christlicher Kirchen an der Bevölkerung aus. Heute sind in Westdeutschland 71 Prozent der Wohnbevölkerung Mitglied einer christlichen Kirche. In Ostdeutschland sind es nur noch 25 Prozent. Im gesamtdeutschen Durchschnitt ergibt das 62 Prozent.



*Kinder spielen auf dem Spielplatz am Martinszentrum in Bernburg.*

Volkskirchliche Strukturen haben sich trotz der unterschiedlichen Entwicklung bis heute überall erhalten: Kinder christlicher Eltern werden in der Regel weiterhin durch die Taufe im ersten Lebensjahr in die Kirche „hineingeboren“. Insbesondere die Mitwirkung im Bildungs- und Erziehungswesen sowie im kulturellen und sozialen Bereich dokumentiert die öffentliche Bedeutung der Kirchen. Das Leitbild einer christlichen Sozialethik ist nach wie vor für die Gesellschaft bedeutsam ■



\* Auf Basis der Erhebung 2009.